



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Steinbau in natürlichem Stein

Uhde, Constantin

Berlin, 1904

VII. Der Titusbogen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94493)

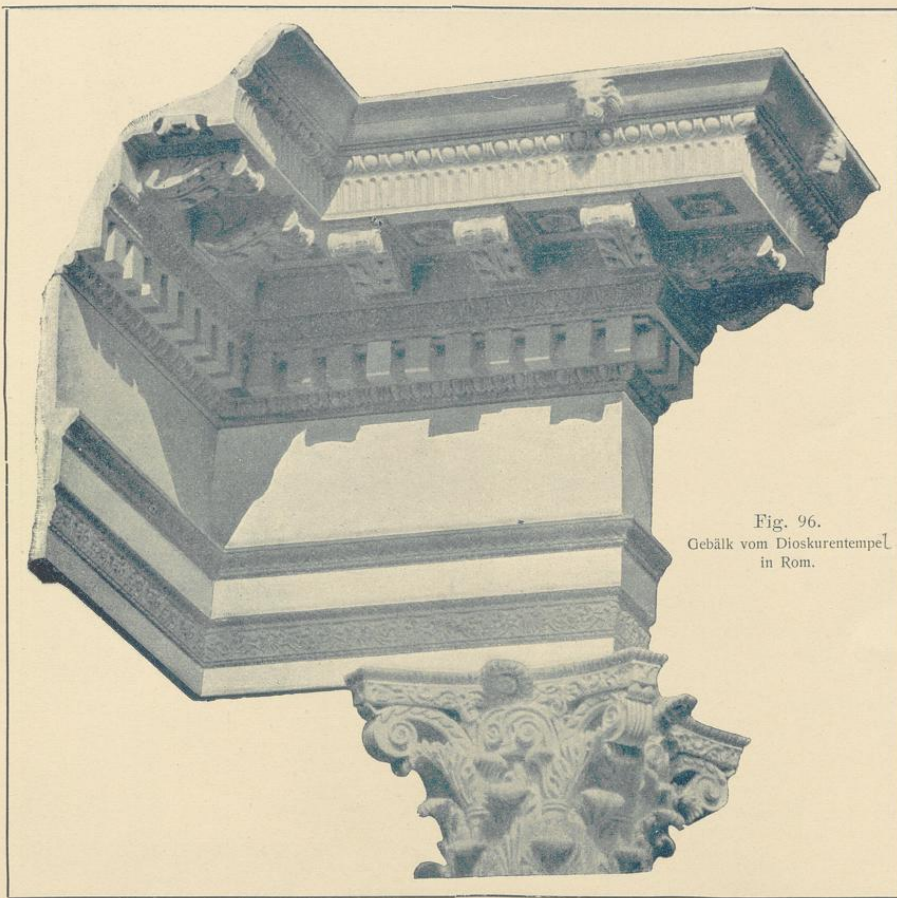


Fig. 96.
Gebälk vom Dioskurentempel
in Rom.

Form an, noch mehr das korinthische Kapitäl und das unter dem Architrav fortlaufende Akanthus-Ornament.

Ebenso erinnert die grosse Eingangsthür in die Cella, Fig. 91, sehr an diejenige am Erechtheion, sowohl in Krönung wie Ornamentik. Nicht schön bei der Krönung der Sima ist das Zusammenlaufen dieser Linie mit dem unterliegenden Karnies ohne trennendes Blättchen.

G. Der Titusbogen in Rom.
(Erbaut 81 n. Chr.)

Die Gesimseformen an diesem Bauwerke sind weitaus nicht von der Gediegenheit derer des Pantheon. Vom Fusse bis zur Krönung sind zuviel Einzelformen aufeinandergehäuft, und jede dieser Formen ist zu überreich mit Ornament versehen, so dass der ganze Bau durch diesen Ueberreichtum nicht gewonnen hat. Zudem leiden alle Gesimse, unter ihnen aber besonders Sockel- und Kranzgesimse an schlechter Linienführung. Das Säulenkapitäl gehört der sog. Komposita an, ist aus korinthischen und jonischen Formen zusammengesetzt, eine Prunkform, die speziell von den Römern erfunden wurde und nicht zur Verschönerung des Kapitäls beigetragen hat.

Fig. 92.